

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

### **Recycling und Entsorgung von Zigarettenkippen in Bremen**

Ob in Parks, auf Straßen oder öffentlichen Plätzen sind unachtsam weggeworfene Zigarettenkippen leider überall zu beobachten. Dabei beinhalten sie zahlreiche Giftstoffe und Chemikalien und bergen daher Gefahren für Mensch und Umwelt. In Deutschland werden jährlich ca. 106 Milliarden Zigaretten geraucht, nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation werden grundsätzlich zwei Drittel der gerauchten Zigaretten auf den Boden weggeworfen. Um die Belastung von Umwelt und Mensch zu minimieren, sind daher Maßnahmen und Strukturen notwendig, die eine umweltgerechte Entsorgung von Zigarettenkippen fördern und fordern. Auch technische Lösungen zum Recycling von Zigarettenkippen sollen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Problematik der Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen in der Stadtgemeinde Bremen sowie die entsprechende Entwicklung in den letzten Jahren?
2. Welche Strategie wird derzeit in der Stadtgemeinde Bremen bezüglich des Recyclings und der Entsorgung von Zigarettenstummeln verfolgt?
3. Wie hoch sind die Kosten, die für die Reinigung von öffentlichen Straßen und Parks von Einwegverpackungen und -produkten in der Stadt Bremen in den letzten fünf Jahren angefallen sind? Wie hoch waren dabei die Kosten, die auf die Entsorgung von Zigarettenkippen angefallen sind?
4. Wie hoch ist derzeit das Bußgeld in Bremen, das für eine achtlos auf den Boden geworfene Zigarettenkippe ahndet? Wie ist die Bußgeldhöhe im Vergleich zu den anderen Kommunen zu bewerten?
5. Wie wird in Bremen von der seit 01.01.2024 geltenden Möglichkeit nach dem Einwegkunststofffondsgesetz Gebrauch gemacht, dass die anfallenden Entsorgungskosten zur Erstattung beantragt werden können? Wenn dies noch nicht der Fall ist, inwiefern wird in Bremen beabsichtigt, von dieser gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch zu machen? Welche Voraussetzungen dafür müssen ggf. erfüllt sein?

6. Welche Möglichkeiten zur Sammlung von Zigarettenkippen im öffentlichen Raum (öffentlich aufgestellte Aschenbecher, spezielle Abfallbehälter mit einem integrierten Zigarettenaschenbecher oder den sogenannten Asche-Rohren, die sogenannten „Ballot Bins“/ Umfrageboxen etc.) bestehen derzeit in der Stadtgemeinde Bremen? Wie sind diese im Stadtgebiet verteilt?
7. Wie bewertet der Senat die derzeit vorhandene Anzahl von entsprechenden Sammelbehältern für die Zigarettenkippen im öffentlichen Raum in der Stadtgemeinde Bremen im Vergleich zu den Städten mit vergleichbarer Größe?
8. Inwiefern sieht der Senat den Bedarf an zusätzlichen Aschenbechern in der Stadtgemeinde Bremen?
9. Wie werden die Zigarettenkippen aus dem öffentlichen Raum in der Stadtgemeinde Bremen derzeit entsorgt? Welcher Anteil davon wird dem Recycling zugeführt, wie dies zum Beispiel im Rahmen des Bremer Kippen-Marathons der Bremer Stadtreinigung bereits geschieht (<https://www.die-bremer-stadtreinigung.de/kippen-marathon>)?
10. Welche Chancen, Möglichkeiten und Herausforderungen sieht der Senat, mehr Zigarettenkippen aus dem öffentlichen Raum als bislang zu recyceln? Welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden?
11. Welche Recyclingmöglichkeiten bestehen in der Region für die Zigarettenkippen?
12. Welche Maßnahmen und Projekte wurden in den letzten fünf Jahren zur Sensibilisierung für Gefahren von Zigarettenkippen für die Umwelt und den Menschen in der Stadtgemeinde Bremen durchgeführt? Wie erfolgreich und effektiv waren diese Maßnahmen und wie wurden dabei der „Erfolg“ und die „Effektivität“ der Maßnahmen definiert?
13. Welche Rolle spielt die Bekämpfung der Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen im in der letzten Legislaturperiode durch die Bremische Bürgerschaft beschlossenen Leitbild „Zero Waste“ mit entsprechendem Aktionsplan? Welche konkreten Maßnahmen für die Bekämpfung der Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen wurden explizit bereits umgesetzt, welche Maßnahmen sind noch geplant?

Hartmut Bodeit, Frank Imhoff und Fraktion der CDU